

5 3
romanisch. Auch im weiteren ist 1 mit collocit und reddere neben 7 culcaveri rendere älter. Dieselbe verschiedenheit in dem erst genannten verbum begegnet 37,3, dagegen 40,7 wenigstens einmal in 7 und 9 ein collocare zweimaligem culcare zur seite steht. An allen anderen stellen bleibt culcare. Passt dieses culcare zu dem als jünger erwiesenen pulcare, so kommt weiter dazu, dass in 1 die schreibung zwischen colecare und colecare schwankt. Läge also in 1 eine ~~k~~ karelißgische rücklatinisierung eines älteren culcare vor, so wäre wol neben collocare ein gelegentlich versehentlich übergangenes culcare denkbar, nicht aber ein colecare, hat dagegen der verf. noch dædrei- längere form gesprochen aber mit reduziertem mittelvekal, so mochte er collocare nach seinen lateinischen kenntnissen geschrieben haben, gitunter aber nach seiner sprache statt e ein e setzen. Somit wäre 1 hier ursprünglicher, 7-9 zeigt eine ziemlich starke vulgarisierung.

Im schärfsten gegensatz dazu steht nun aber colaphus. In 17 hat 1 die synkopierte form, colpus, alle andern dreisilbige mit schwankendem mittelvekal, aber 40,4 schreibt auch 1 culapus, so dass jenes colpus als jüngere schreibung gelten kann. Aber an dieser letzteren stelle hat 7-9 das klassische ictus.

Alles in allem genommen ist der eindruck der sprache der folgende. Alle hss. oder besser redaktionen haben bald grössere bald geringere änderungen erlitten und zwar bald nach der seite des alten lateinischen hñ, bald nach der des französischen. Wann das eine, wann das andere der fall gewesen ist, kann nur eine bis ins einzelste gehende untersuchung feststellen, die mit der textgestaltung und texterweiterung hand in hand zu gehen hat. Die fälle in denen 1 oder andere hss. der gruppe A das sprachlich ursprünglichere bieten sind aber weentlich zahlreicher als die umgekehrten, so dass jene zu den die regel bestätigenden ausnahmen gerechnet werden können.

[Bonn, 13. Apr. 1912.]

W. Meyer